

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09208151
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Brand-Erbisdorf, Stadt
Anschrift	An der Zugspitze 18
Gem. * Fl.-stck. * Flur	Erbisdorf * 506; 803
Bauwerksname	Villa Fortuna; Alte Mordgrube Fundgrube; Vereinigt Feld bei Brand; Königliche Mittelgrube; Lederwerke Moritz Stecher; Alte Mordgrube (Sachgesamtheit); Brander Revier (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal in o. g. Sachgesamtheit: Wohnhaus, Toreinfahrt und Halde mit Haldenstützmauer (siehe auch das Sachgesamtheitsdokument »Alte Mordgrube« – obj. 09208594); Wohnhaus von ortsgeschichtlicher und baugeschichtlicher Bedeutung, Halde von bergbaugeschichtlicher Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Kernzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Der zweigeschossige Massivbau wurde vermutlich zwischen 1920 und 1940 im Zuge der Umnutzung des ehemaligen Bergbaugeländes auf der Halde des Menden Schachts durch die Lederwerke Moritz Stecher als Wohnhaus für die werkseigenen Angestellten errichtet. Dabei befindet sich das Gebäude auf einem von der eigentlichen Mendenschachter Halde durch die Straße An der Zugspitze abgetrennten Haldenkörper, der ursprünglich wohl auf den Beer Schacht zurückgeht, aber später auch mit Bergematerial aus dem Menden Schacht aufgeschüttet wurde. Entlang der Straße wird der Haldenkörper durch eine massive Stützmauer befestigt, an der noch Ansätze einer Brücke zum Plateau der Haupthalde erkennbar sind. Das als „Villa Fortuna“ bezeichnete Gebäude mit massivem Erd- und verbrettertem Obergeschoss erhebt sich über einem längsrechteckigen Grundriss und schließt mit einem flachen Walmdach ab. 2008 behutsam saniert und heute weiterhin als Wohnhaus genutzt, ist das Gebäude als Bestandteil der zur „Arbeiterkolonie“ der Lederwerke Moritz Stecher umgestalteten ehemaligen Bergbauanlage am Menden Schacht von orts- und sozialgeschichtlicher Bedeutung. Aufgrund seines guten Originalzustands besitzt es zudem einen baugeschichtlichen Wert. Der Haldenkörper ist als Teil der außergewöhnlich großen Mendenschachter Halde von bergbaugeschichtlicher Bedeutung.

LfD/2013

Datierung 1934 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer LXXXIII/82/33
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Dannien-Maassen, Hanna
Beschreibung Wohnhaus



Fotonummer F 09208151 A
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Wobbe, Corinna
Beschreibung Wohnhaus



Fotonummer F 09208151 B
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Wobbe, Corinna
Beschreibung Wohnhaus mit Toreinfahrt

This historical map of the Halde area in Berlin, dated 1892, depicts a landscape with various landmarks and historical features. The map is oriented with North at the top. A prominent white line, labeled 'An der Zugs-pitze' in two locations, runs diagonally across the map. To the left of this line, a pink-shaded area is labeled 'Alte Mordgrube - 6'. Below this, a yellow-shaded area contains a red rectangle labeled 'Beef-Schlacht' and a red circle labeled 'Tor'. Further down, another pink-shaded area is labeled 'Alte Mordgrube - 7'. To the right of the 'An der Zugs-pitze' line, a large red-hatched area contains numerous landmarks: 'Aussicht' (top right), 'Revierwasser' (top right), 'Haldenstützmauer, Revierwasserlaufans' (top right), 'Mendenschächter Aufschla' (top right), 'Stecherdenkmal' (top right), 'Halde: Bahnd' (top right), 'Förderhaus/Gaststätte' (middle right), 'Gelobt Land' (middle right), 'Halde, Bahndamm, Alte Mordgrube' (middle right), 'Material- und Bethaus' (bottom middle), 'Bergschmiede' (bottom middle), 'Kriegerdenkmal' (bottom middle), 'Tor, Einfriedungs' (bottom middle), 'Wassernebehaus' (bottom middle), 'Wasserturm' (bottom middle), 'Postamer' (bottom right), 'Landhaus' (bottom right), 'Eiserne Jungfrau' (middle left), 'Haldenstützmauer' (middle left), 'Mauer' (middle left), and 'Tor' (middle left). The map also shows various buildings, roads, and natural features like 'Alte Mordgrube' and 'Bahndamm-Stü'.

